

Janusz Korczak – Ein Leben für Kinder

Am 22. Juli 1878, vielleicht auch erst 1879 wurde Janusz Korczak unter dem Namen Henryk Goldszmit geboren. Die Unsicherheit über das Geburtsjahr kommt daher, dass der Vater es jahrelang versäumte, sich um eine Geburtsurkunde zu bemühen und so das genaue Jahr in Vergessenheit geriet.

Henryk Goldszmit wuchs in gutbürgerlichen Verhältnissen auf. Der Vater verdiente als Rechtsanwalt so gut, dass die Familie ein gutes Auskommen hatte. Bereits mit fünf Jahren machte sich Henryk Gedanken über das Zusammenleben der Menschen, die er mit seiner Großmutter besprach, die ihn als kleinen Philosophen bezeichnete. Er berichtet davon später in einem seiner Tagebücher: „Ich war damals fünf Jahre alt und das Problem war unglaublich schwer: was war zu tun, damit es die schmutzigen, verwaarlosten und hungrigen Kinder nicht mehr gab, mit denen ich auf dem Hof nicht spielen durfte?“

Henryks Vater litt an Spielsucht und so starken Depressionen, dass er mehrfach in eine psychiatrische Klinik eingeliefert werden musste. Als Henryk 17 Jahre alt ist stirbt er dort. Nach seinem Tod erlebte die Familie einen gravierenden sozialen Abstieg. Der alleinverdienende Vater hatte ohne das Wissen der Familie das gesamte Vermögen verspielt. Henryk erteilt Nachhilfeunterricht, um den spärlichen Unterhalt der Familie aufzubessern. Er sucht sich Gelegenheitsarbeiten und hat wenig Zeit für die Schule.

Mit 20 Jahren beteiligte sich Henryk unter dem Pseudonym (=Künstlernamen) Janusz Korczak an einem Schreibwettbewerb und gewann. Henryk behielt den Namen Janusz Korczak bis zum Ende seines Lebens bei.

Im Jahr 1898 begann Korczak ein Medizinstudium, das er 1905 erfolgreich beendete.

Von 1906 bis 1911 arbeitete er in einem Kinderkrankenhaus im Warschauer Armenviertel. Gleichzeitig arbeitete er als freipraktizierender und geschätzter Arzt bei den wohlhabenden Warschauer Bürgern, um von dem Verdienst arme Kinder umsonst zu behandeln.

Im Jahr 1911 kam Korczak zu einem schweren Entschluss. Er folgte seiner inneren Berufung und gab den Arztberuf auf, um sein Leben ganz den verwaarlosten Kindern Warschaus zu widmen. Er gründete das Waisenhaus Dom Sierot in Warschau.

Zur Führung des Waisenhauses entwickelte Korczak seine eigene, revolutionäre Pädagogik. Leiter des Heimes waren nicht die Erwachsenen, sondern es entwickelte sich eine Demokratie, deren „Regierung“ die Kinder selbst waren.

Janusz Korczak sprach den Kindern folgende vier Grundrechte zu:

- Das Recht des Kindes auf den Tod
- Das Recht des Kindes auf den heutigen Tag
- Das Recht des Kindes das zu sein, was es ist.
- Das Recht des Kindes auf Achtung.

Gemeinsam mit Maryna Falska gründete Korczak während des ersten Weltkrieges ein zweites Waisenhaus, das Nasz dom genannt wurde.

Neben seiner Arbeit als Leiter des Dom Sierot schrieb er Geschichten für Kinder und Erwachsene, war Redakteur bei einer Warschauer Zeitung, gründete die erste polnische Kinderzeitung und war als Radiomoderator tätig.

Mit dem Tod eines wichtigen Politikers im Jahr 1935 wuchs in Polen der Antisemitismus (Judenfeindlichkeit). Auch Kinder und Mitarbeiter des Dom Sierot¹ bekamen den zunehmenden Antisemitismus zu spüren. Die Bewohner wurden von den Nachbarn beschimpft, die Mauern beschmiert und Betrunkene erschreckten die Kinder mit Worten wie: „gib eine Pistole, ruf Hitler...!“

¹ Das Nasz Dom unter der Leitung der atheistisch eingestellten Maryna Falska war nicht betroffen.

1939 wurde Polen von den Nazis aus Deutschland erobert. Ende 1940 errichteten die Nationalsozialisten das Warschauer Ghetto, in das auch Janusz Korczak mit seinen Kindern und dem Personal des Waisenhauses umsiedeln musste. „Die Kinder konnten nur das mitnehmen, was sie tragen konnten; sie gingen zu zweit, an der Spitze des Zuges ein weiß-rotes Transparent und am Schluss der Judenstern.

Das Haus, in das Korczak und die Kinder einzogen war nicht als Kinderheim gebaut worden und so bedurfte es einiger Phantasie, um es einigermaßen nutzbar zu machen. Korczak persönlich ging täglich betteln und schrieb Bittbriefe, um die Kinder des Waisenhauses einigermaßen satt zu bekommen. Gleichzeitig nahm er immer wieder neue Kinder in das Haus auf, sodass am Ende etwa 200 Kinder auf beengtem Raum lebten.

An Korczaks Geburtstag, den 22. Juli 1942 beginnen die Nationalsozialisten mit der Räumung des Warschauer Ghettos und dem Abtransport der Juden in das Vernichtungslager Treblinka. Korczak hoffte, die Kinder würden verschont. Doch an einem Tag zwischen dem 28. Juli und dem 5. August wurde das Waisenhaus umstellt und die 200 Kinder zusammen mit Janusz Korczak und dem Personal des Waisenhauses zum Umschlagplatz gebracht. Der frühere Sekretär der jüdischen Gemeinde Nahum Remba postierte die Kinder und ihre Begleiter am Rande des Umschlagplatzes, in der Hoffnung, sie bekämen keinen Platz mehr im Zug. Dieser Plan scheiterte jedoch. Als alle Kinder samt ihrer Betreuer verladen waren, erkannte ein deutscher Soldat in Korczak den Autor eines ihm lieben Kinderbuches. Er erlaubte Korczak daraufhin auszusteigen. Dieser weigerte sich jedoch, seine Kinder allein zu lassen und fuhr mit ihnen in den Tod.